

Die Bibel leben von Tag zu Tag

Heute lesen immer mehr Christen zusammen die Bibel. Ehepartner können sie miteinander teilen, Freunde, Nachbarn, Kollegen, Menschen aus der Pfarrei – ob bei einer Tasse Cappuccino oder per SMS in der U-Bahn: Die Bibel beinhaltet alles, was Sie brauchen, um gut durch die Woche zu kommen.

Frater Philipp J. Schmidbauer ist Prämonstratenser aus der Abtei Windberg (Bistum Regensburg), studiert Theologie, arbeitet in der Pfarreseelsorge mit und betreut die Internetseite des Klosters. Er gibt praktische Tipps, wie Sie die Bibelworte, die der Leseordnung der Kirche folgen, in Ihrem Alltag umsetzen können.



Sonntag, 4. August

Alle Tage besteht sein Geschäft nur aus Sorge und Ärger, und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe. (Koh 2,23)

Die Aufgaben, die wir in Arbeit und Familie zu bewältigen haben, Menschen, die etwas von uns fordern, Sorgen und Nöte, die uns fesseln – all das lässt uns oft unruhig werden. Zeiten der Ruhe, des Loslassens, der Neu- und Umorientierung sind da lebensnotwendig.

Montag, 5. August

Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg (...). (Mt 14,15)

In unserem Alltag müssen wir uns an Öffnungszeiten und Sprechstunden halten. Außerhalb dieser Zeiten:

kein Parteienverkehr. Mit Jesus ist das ganz anders. Er schickt uns niemals fort, er hat immer ein offenes Ohr und vor allem ein offenes Herz. Zu ihm können wir jederzeit kommen – 24 Stunden lang, sieben Tage die Woche ohne Ruhetag, ohne Terminvereinbarung.

Dienstag, 6. August

Wir sind nicht irgendwelchen klug ausgedachten Geschichten gefolgt. (2 Petr 1,16)

Unser Glaube lebt nicht von Verboten, von Lehrsätzen in Katechismen und auch nicht von klug ausgedachten theologischen Formulierungen. Unser Glaube lebt von der Erfahrung der Nähe und Liebe Gottes in unserem Leben.

Mittwoch, 7. August

Ich, der Herr habe gesprochen. (Num 14,35)

Gott spricht mit uns. Die Worte der Heiligen Schrift lassen ihn lebendig werden und können zu einer Richtschnur und zu einer Landkarte für unser Leben werden.

Donnerstag, 8. August

Wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist. (1 Kor 2,9)

Einmal Sicherheit. Wirklich wissen, dass das alles so stimmt mit Gott, der Auferstehung, dem Himmel. Nicht nur glauben, sondern wirklich sehen, hören und anfassen können. Mit dem Glauben aber ist es wie mit der Liebe: Das Herz allein weiß, warum! Glaube lebt immer vom Vertrauen, dass Gott es gut mit uns meint, dass er uns liebt.

Freitag, 9. August

Von Kindheit an habe ich in meiner Fa-

milie und meinem Stamm gehört, dass du Herr, Israel aus allen Völkern erwählt hat; du (...) hast an ihnen gehandelt, wie du es versprochen hattest. (Est 4,17m)

Gott ist treu! In der Bibel finden wir immer wieder Zeichen, wie Gott sein Volk durch alle Nöte und Sorgen hindurchführt und immer bei ihm ist. In Jesus Christus hat Gott uns seine Nähe ganz menschlich gezeigt. Auch heute finden wir Spuren seiner Nähe – oft unerkannt, still, unerwartet und überraschend.

Samstag, 10. August

Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen. (2 Kor 9,10)

Gott hat jedem von uns Talente und Fähigkeiten gegeben. Sie sind wie kleine Samenkörner, die Gott in unser Leben gestreut hat. Es liegt an uns, sie wachsen zu lassen und sie zu nutzen für unsere Mitmenschen, für unsere Welt, für das Reich Gottes. Foto: oh